

journal magazin

AUSGABE 2021

INFORMATIONEN, WISSENSWERTES & TRENDS

2



VOM POSTHAUS ZUM
„HAUS DER
WIRTSCHAFT“

SEITE 6

ANDREAS KÜHNE,
BÜRGERMEISTER-
KANDIDAT NORD-ELM

SEITE 9

MIT DEM RAD DEN
LANDKREIS ERLEBEN
TOUR NR. 2

SEITE 12



- 4 aktuelles
Digitaler Wandel ist eine Chance
- 5 aktuelles
Landrat und Kreisbrandmeister im Dialog
- 6 informationen
Vom Postamt zum „Haus der Wirtschaft“
- 7 informationen
Kreistagskandidaten - Stadt Helmstedt
- 8 informationen
Kreistagskandidaten - Stadt Schöningen,
Samtgemeinden Heeseberg und Nord-Elm
- 9 aktuelles
CDU Nord-Elm bietet „gute Mischung“
- 9 informationen
Andreas Kühne stellt sich vor
- 10 informationen
Nachrichten aus dem Landkreis Helmstedt

- 12 unterhaltung
Radtour durch den Landkreis Helmstedt
- 13 aktuelles
Briefwahlinformationen
- 13 informationen
Phillipp Ralphs stellt sich vor
- 14 aktuelles
Eröffnung Gründer- und Unternehmerzentrum
- 14 unterhaltung
Witze, Sudoku
- 15 informationen
Andreas Weber - Ihr Bundestagskandidat
- 16 informationen
Wasserstoff - Die Zukunft

www.cdu-helmstedt.de

Impressum:
V.i.s.d.P.: CDU Helmstedt,
Maschweg 2, 38350 Helmstedt
Konzept & Layout: www.mko-werbeagentur.de
Druck: Druckzentrum Braunschweig
Fotos: CDU Helmstedt, Björn Küssner, envato.de
Titelfoto: Gerhard Radeck

Ausgabe 2 / 2021



Gedanken zur Kommunalpolitik

Am 12. September entscheiden Sie über die Zukunft im Landkreis

Liebe Leserinnen und Leser,

Wer hat nicht die Bilder der Flutkatastrophe im Westen unseres Landes vor Augen: vorher die schönen Winzerdörfer, jetzt die unvorstellbare Zerstörung durch die Wasserfluten. Positiv berührend hingegen die gegenseitigen nachbarschaftlichen Hilfen und die große Spendenbereitschaft.

Nicht lamentieren, sondern anpacken und helfen.

Genau das zeichnet Kommunalpolitik aus. Helfen durch Gestalten. Das Aussehen unseres Landkreises, seiner Städte und Dörfer wird in den kommunalen Einrichtungen geprägt. Hier sind Menschen gefordert, die die Gegebenheiten vor Ort kennen, die zuhören können, über Kommunikationsfähigkeit verfügen und im Respekt vor der Leistung anderer das Beste für „Ihr Zuhause“ schaffen.

„Unser Zuhause“, das ist da, wo ich wohne, wo ich lebe und wo ich mich wohlfühle.

Anders als in den benachbarten großstädtischen Zentren gibt es „bezahlbaren Wohnraum“ im gesamten Landkreis Helmstedt für Jung und Alt, für Familien genauso wie für Alleinstehende. Zum Teil muss dafür vorhandener Wohnraum den sich verändernden Ansprüchen angepasst werden; dies wird durch die Einrichtung und Gestaltung von Sanierungsgebieten möglich gemacht. Dadurch werden zum Beispiel altstädtische Quartiere neu belebt.

Unser Landkreis ist ein grüner Landkreis mit einer wunderbaren landwirtschaftlich geprägten Kulturlandschaft, mit Wäldern und kleinen Seen. Und doch auch hier gibt es viel zu tun. Allein das Areal Buschhaus mit dem sich entwickelnden Lappwaldsee in ein prosperierendes zukunftssträchtiges Zentrum für Gewerbe und Tourismus zu entwickeln, stellt eine riesengroße Herausforderung dar.

Viele stellen sich diesen Aufgaben. Das gilt für die Verantwortlichen in Politik, Wirtschaft und Verwaltung; das gilt auch für die vielen Ehrenamtlichen vor Ort. Sie alle haben damit das besonders liebenswerte Fundament unseres gesamten Staates geschaffen.

Dies weiter zu entwickeln, sollte eine charakterliche Herausforderung sowie eine lohnende Aufgabe für uns alle sein. Ein DANKE wird nicht immer – auch nicht bei erfolgreicher Umsetzung von Plänen – zu erwarten sein. „Frage nicht, was der Staat für dich tun kann, sondern was du für den Staat tun kannst“ – dieses Zitat von John F. Kennedy ist nach wie vor aktuell und das Wissen, „ich war dabei“ sollte dabei eine innere Zufriedenheit herstellen.

Es grüßt Sie herzlich

Ihre und Eure

Elisabeth Heister-Neumann
Kreisvorsitzende der CDU Helmstedt



Digitaler Wandel ist eine Chance

„Der digitale Wandel muss als gesellschaftliche Chance verstanden und aktiv gestaltet werden“, meinen Frank Buchholz und Fred Brenzel, die beiden geschäftsführenden Gesellschafter des Helmstedter IT-Unternehmens SYNEDAT Consulting GmbH.

Ganz bewusst haben sie Helmstedt als Hauptsitz für ihr Unternehmen gewählt. Die zukunftsweisenden Ideen des Landkreises gepaart mit einer guten Infrastruktur und hervorragender Anbindung an die gesamte Region seien für diese Entscheidung ausschlaggebend gewesen.

„Wir leben unsere Philosophie eines modernen und dynamischen IT-Unternehmens in einem multikulturellen und offenen Team und benötigen dafür eine unseren Zielen förderliche Umgebung“, sind sich beide Geschäftsführer einig. Die Pandemie habe auch dem Wachstum von SYNEDAT einen schmerzlichen Dämpfer

verpasst. Am Ende des Jahres 2019 standen die Zeichen nach einer sehr positiven Entwicklung zunächst noch auf Expansion. Dann kamen die negativen Auswirkungen von Corona: wie für viele andere Betriebe standen stattdessen im Jahr 2020 plötzlich die dringendsten wirtschaftlichen Erfordernisse zum Erhalt des Unternehmens im Vordergrund. Dennoch blickt das Team von SYNEDAT positiv in die Zukunft: „Wir setzen auf den Neuaufschwung!“ Auch der Rückhalt und das positive Feedback aus den jahrelangen Kundenbeziehungen haben sich als sehr tragfähig und motivierend erwiesen. So geht SYNEDAT heute sogar gestärkt aus dem vergangenen Jahr hervor: „Wir haben unseren Horizont erweitert, in Weiterbildungen investiert, unsere Kernkompetenzen geschliffen und unser Profil geschärft.“ Durch den Austausch mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Helmstedt haben sich neue Wege für das Helmsted-

ter Unternehmen eröffnet. „Unsere Pläne für die Ausweitung der Geschäftstätigkeiten und Büroflächen können nun umgesetzt werden. Das Team ist gewachsen. Und wir suchen auch künftig gut aufgestellte IT-Fachkräfte zur Umsetzung unserer innovativen IT-Projekte.“

„Mit diesen positiven Entwicklungen und der hohen Moti-

vation wird sich SYNEDAT als modernes und erfolgreiches Unternehmen weiter in der Region etablieren und zur wirtschaftlichen Entwicklung des Landkreises Helmstedt beitragen“, sind sich der Bürgermeister der Stadt Helmstedt Wittich Schobert (CDU), die CDU-Kreisvorsitzende Elisabeth Heister-Neumann und Landrat Gerhard Radeck (CDU) sicher.



Das IT-Unternehmen SYNEDAT mit Sitz in Helmstedt blickt positiv in das Jahr 2021.

Landrat und Kreisbrandmeister im Dialog

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Landrat und Kreisbrandmeister ist unverzichtbar für die gute Arbeit der freiwilligen Feuerwehren auf Kreisebene. Nachstehend ein Gespräch zwischen Gerhard Radeck und Kreisbrandmeister Olaf Kapke, der kürzlich zum Präsidenten des Landes-Feuerwehrverbandes Niedersachsen gewählt wurde.

Gerhard Radeck: Lieber Olaf, herzlichen Glückwunsch zu deiner Wahl zum Präsidenten des Feuerwehrverbandes Niedersachsen. Was hast du dir für deine Amtszeit vorgenommen?

Olaf Kapke: Dieses öffentliche Ehrenamt möchte ich mit vollem Engagement und partnerschaftlich mit den LFV-Mitgliedsverbänden ausüben. Das Feuerwehrwesen liegt mir sehr am Herzen, das möchte ich voranbringen und dazu meine umfangreichen Feuerwehr- und Führungserfahrungen einbringen. Ein besonderes Augenmerk lege ich dabei auf unsere Kinder- und Jugendfeuerwehren. Sie sind unsere Zukunft und verdienen unsere volle Aufmerksamkeit. Das wird ein Schwerpunkt meiner Arbeit sein.

Gerhard Radeck: Das finde ich hervorragend. Ich selbst bin 1973 in die Jugendfeuerwehr Glentorf eingetreten und bin bis heute in der freiwilligen Feuerwehr Mitglied. Im Ortskommando war ich rund 20 Jahre als Schriftführer und bis zu meinem 50. Lebensjahr als Atemschutzträger aktiv. Die Kameradschaft habe ich immer als besondere Stärke der Feuerwehr, insbesondere in echten Einsatzlagen erlebt.



Gerhard Radeck und Kreisbrandmeister Olaf Kapke sprechen über die Aufgaben der Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis Helmstedt.

Lieber Olaf, wie erlebst du heute die Feuerwehr, seitdem du 2010 Kreisbrandmeister geworden bist, und was haben wir in den vergangenen fünf Jahren in der Kreisfeuerwehr gemeinsam erreicht?

Olaf Kapke: Gerade in den vergangenen Jahren haben wir in deiner Amtszeit sehr viel erreicht. Wir haben einheitliche Bekleidung für die Mitglieder

der Kreiseinheiten eingeführt und wir haben eine Kleiderkammer geschaffen. Die Schulungsräume in der Feuerwehr-technischen Zentrale (FTZ) wurde technisch aufgerüstet und die IUK-Zentrale umgebaut und mit neuester Technik versehen. Das Lehrgangsangebot an der FTZ wurde erweitert. Unser Konzept zur Ersatzbeschaffung der Sonderfahrzeuge konnte endlich um-

fangreich fortgesetzt werden und steht mit der Beschaffung eines neuen Einsatzleitwagens kurz vor dem Abschluss. Durch diese zahlreichen und auch kostenintensiven Beschaffungen ist unsere Kreisfeuerwehr heute in einem sehr guten Zustand und muss keinen Vergleich mit anderen Landkreisen scheuen.



In die Ausstattung der Kreisfeuerwehr wurde in den vergangenen Jahren viel investiert, denn die Sicherheit steht an oberster Stelle.



Direkter Informationsaustausch ist wichtig.

Vom Postamt zum „Haus der Wirtschaft“



Die gemeinsame Wirtschaftsförderung des Landkreises Helmstedt befindet sich im neuen „Haus der Wirtschaft“ an der Poststraße.

Das Gründer- und Unternehmerzentrum des Landkreises Helmstedt und die Wirtschaftsregion Helmstedt GmbH als gemeinsames Unternehmen des Kreises mit allen kreisangehörigen Kommunen haben ihren Sitz in der „Alten Post“ an der Poststraße in der Stadt Helmstedt. 1898 als Kaiserliches Postamt gebaut, wurden hier bereits vor hundert Jahren „Strippen gezogen“ und „Netzwerke aufgebaut“. Das Post- und Telegraphenamt hatte eine große Bedeutung bei dem

sich rasant und explosiv entwickelnden Nachrichtenaustausch in allen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bereichen. Das Kaiserliche Postamt ging in das Eigentum der Deutschen Bundespost über. Anschließend erwarb dieses der Helmstedter Unternehmer Ali Aslan Erkol. Auch heute wird noch ein Teil des Gebäudes weiter als Postamt genutzt. Auf der übrigen großzügigen Fläche werden nach Modernisierung und technischer Hightech-Ausstattung erneut

im besten Sinne Strippen gezogen, Netzwerke genutzt und weiterentwickelt. „Diese Kommunikationsplattform wird ein wesentlicher Baustein für eine erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung des Landkreises Helmstedt sein“, ist sich die Christdemokratin Elisabeth Heister-Neumann, Vorsitzende im Wirtschafts- und Strategieausschuss des Landkreises Helmstedt, sicher.

Gemeinsame Wirtschaftsförderung im Landkreis

Zu Beginn seiner Amtszeit ließ Landrat Gerhard Radeck (CDU) die Idee einer gemeinsamen Wirtschaftsförderung im Landkreis wieder aufleben. Zusammen mit den Bürgermeistern der kreisangehörigen Kommunen warb er für die Gründung einer gemeinsamen kreisweiten Gesellschaft.















Durch die Geschlossenheit der Hauptverwaltungsbeamten gelang im vergangenen

Jahr die Gründung der „Wirtschaftsregion Helmstedt GmbH“. „Wir haben gemeinsam und auf Augenhöhe das Konzept für die Wirtschaftsregion Helmstedt entwickelt und umgesetzt. Unser Baby hat im November 2020 das Licht der Welt erblickt und erste Schritte unternommen. Ich bin dankbar für die konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle aller in unserem Landkreis lebenden Menschen.“ Beim Wandel von der ehemaligen Braunkohleregion zum Hightech-Standort für Digital- und Zukunftstechnologien soll die Wirtschaftsregion als die zentrale Anlaufstelle dienen. „Unser Landkreis verfügt über Platz und Flächen, eine moderne Infrastruktur und kompetente Berater in Sachen Gründung, Ansiedlung und Förderung“, heißt es dazu auf der Seite der Gesellschaft. (www.wr-helmstedt.de).



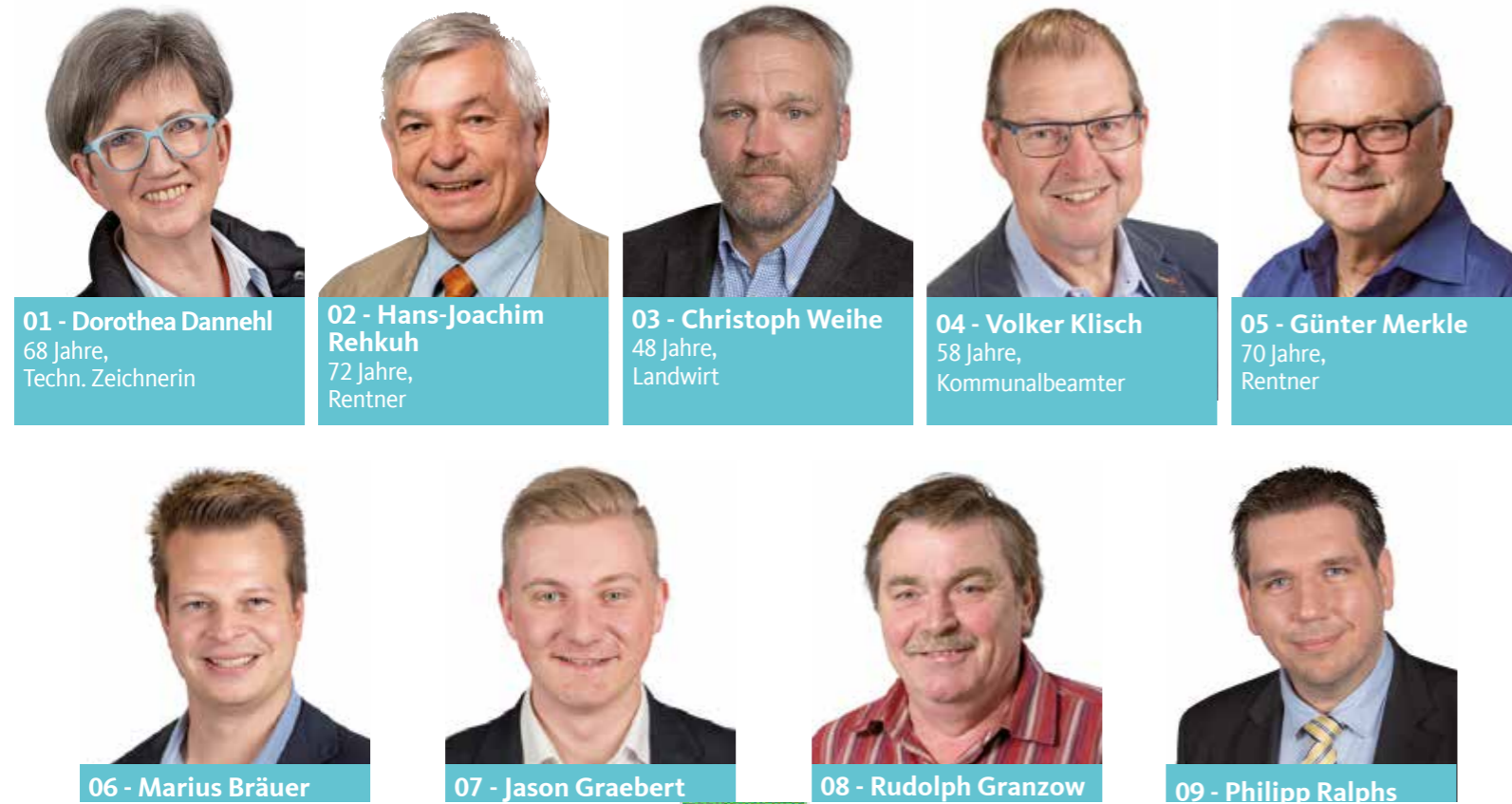
Die Website ist erreichbar unter www.wr-helmstedt.de

Ihre Kandidaten für die Kommunalwahlen - Kreistag Wahlbereich 1 - Stadt Helmstedt

 01 - Gerhard Radeck 62 Jahre, Landrat	 02 - Elisabeth Heister-Neumann 66 Jahre, Volljuristin	 03 - Norbert Dinter 58 Jahre, Dipl.-Verwaltungswirt (FH)	 04 - Jens Schulze 50 Jahre, Verwaltungsbeamter	 05 - Ronald Matar 23 Jahre, Student
 06 - Cornelia Bosse 64 Jahre, Mitarbeiterin Verwaltung	 07 - Christian Romba 47 Jahre, Verwaltungsbeamter	 08 - Egbert Rippel 65 Jahre, Elektro-Techniker	 09 - Karin Wendt 60 Jahre, Ministerialrätin	 10 - Wilnis Tracums 65 Jahre, Ministerialdirigent a. D.
 11 - Yvonne Müller 43 Jahre, Büroangestellte	 12 - Frank Otto Klingner 62 Jahre, Projektmanager	 13 - Christian Schmidt 67 Jahre, selbstständig	 14 - Friedrich-Wilhelm Diedrich 65 Jahre, Landmaschinenmechaniker	



Ihre Kandidaten für die Kommunalwahlen - Kreistag Wahlbereich 2 - Stadt Schöningen, SG Heeseberg, SG Nord-Elm



CDU Nord-Elm bietet „gute Mischung“

Der Samtgemeindeverband der CDU Nord-Elm bietet zur anstehenden Kommunalwahl eine interessante Mischung von Kandidatinnen und Kandidaten. Sie decken das Spektrum von Auszubildenden und Studenten über bodenständige Führungskräfte und Facharbeiter bis hin zu Rentnern und Pensionären ab. „Den Wahlberechtigten aus Frelstedt, Rábke, Süpplingen, Süpplingenburg, Warberg und Wolsdorf können wir eine wirkliche Auswahl auf den Stimmzetteln am Wahltage bieten“, freut sich der Vorsitzende des CDU-Samtgemeindeverbandes Jörg Stielau. Die CDU-Fraktionen in den sechs Dörfern haben sich intensiv Gedanken gemacht, wie auch in der neuen Wahlperiode die erfolgreiche Arbeit der CDU fortgesetzt werden kann. So soll der Grundschulstandort Süpplingen

ausgebaut und für zukünftige Herausforderungen fit gemacht werden. Die Friedhöfe sollen weiterhin ein gepflegter Ort der Ruhe und des Gedenkens bleiben. Das Freibad in Rábke soll mit seinen Nebenanlagen erhalten bleiben und die Zusammenarbeit mit dem Förderverein intensiviert werden. Künftig soll auch die Kommunikation mit der Verwaltung mehr und mehr online möglich sein. „Die Menschen haben ihr Handy fast immer dabei. Der Internetauftritt der Samtgemeinde soll „handyfreundlicher“ werden und mehr Onlineformulare erhalten“, sieht Andreas Kühne, Kandidat für das Amt des Samtgemeindebürgermeisters, Ansatzpunkte für mehr Bürgerfreundlichkeit. Malte Mallon sieht eine Modernisierung der Ausstattung der Feuerwehren als ein wichtiges



Die CDU-Kandidaten für die Samtgemeinde Nord-Elm freuen sich auf den Wahlkampf. (Von links) Malte Mallon, Jonas Minge, Dennis Leipelt, Andreas Kühne, Guido Maletzki, Rainer Angerstein und Jason Graebert; es fehlen Volker Klisch und Stefan Schlegel.

Ziel. „Extreme Wetterlagen wie anhaltende Dürreperioden oder Starkregenereignisse werden uns in Zukunft öfter ereilen. Darauf müssen unsere Wehren vorbereitet sein“, so der Wolsdorfer, der Vorsitzende der CDU im Samtgemeinderat ist. Rainer Angerstein steht für den

Ausbau der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft und den Gewerbebetrieben. „Wir müssen weiter in Kontakt bleiben und hören, wo den Betrieben der Schuh drückt. Dann können wir Hilfe koordinieren“, unterstreicht der Rábker Bürgermeister.

In Nord-Elm wird ein neuer Bürgermeister gewählt Andreas Kühne aus Warberg stellt sich vor



Als Samtgemeindebürgermeister möchte ich mich mit voller Kraft und Engagement für unsere Gemeinden einsetzen. Ich verstehe mich als Brückenbauer zwischen Bürgern, Verwaltung, Politik und Wirtschaft. Dafür ist ein umfassendes Wissen über die „kleinen und großen“ Dinge im Leben wichtig. Wichtig ist mir dabei der Dialog mit den Menschen und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen Institutionen, Einrichtungen, Vereinen und Verbänden. Dies ist für mich auch die Motivation, um mich für unsere Heimat zu engagieren. Mir geht es um die Menschen in unseren Gemeinden und um die Zukunft unserer Kinder. Ich möchte mit meinem beruflichen Wissen und meiner Berufserfahrung sowie meiner Lebenserfahrung als Vater unsere Samtgemeinde attraktiver gestalten. Ich stehe für eine eigenstän-



„Als parteiloser Kandidat sehe ich die Chance, gemeinsam mit dem Samtgemeinderat in den kommenden Jahren unsere Gemeinden weiter zu entwickeln“
Andreas Kühne

dige, attraktive, starke und moderne Samtgemeinde, die getragen wird von allen Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Ich komme, um zu bleiben!

Sie haben Anregungen, Fragen & Ideen? Sie erreichen mich persönlich unter ☎ 05355-8889 oder einfach per Email unter Andreas-Kuehne-Nord-Elm@web.de Sie erhalten innerhalb kurzer Zeit eine Rückmeldung von mir.

Andreas Kühne - das bin ich!
Geboren wurde ich 1967 in Wolsdorf, wo ich viele schöne Jahre verbracht habe. Dann zog ich ein Dorf weiter nach Warberg. Seit rund 22 Jahren bin ich verheiratet und Vater von Zwillingen. Beruflich steht die Arbeitsagentur im Mittelpunkt. Als studierter Verwaltungswirt mit langjähriger Leitungserfahrung habe ich gelernt, mit verschiedenen Herausforderungen umzugehen. Seit 2016 arbeite ich als „Geschäftsführer Operativ“ in Helmstedt und verantworte alle Bereiche der Arbeitslosenversicherung: von der Vermittlung von Beschäftigten und Arbeitssuchenden über die Berufsberatung von Jugendlichen bis hin zur Gestaltung der Zusammenarbeit mit Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern.

In meiner Freizeit steht meine Familie an erster Stelle. Auch der Brieffaubensport hat es mir angetan. Brieffauben sind treue Vögel: sie kehren immer an ihren Heimatort zurück. Genauso wie ich. Daneben schaue ich mir die Fußballspiele des MTV Frelstedt an, da mein Sohn dort aktiv spielt und denke dabei gerne an meine eigene frühere aktive Zeit als Spieler und Jugendtrainer.



Bürgermeisterkandidat Andreas Kühne lebt in Warberg.



Ladeinfrastruktur für E-Autos in den Städten

„Wenn wir gemeinsam die Energiewende umsetzen wollen, dann ist es unerlässlich, sich auch mit dem Thema Elektromobilität auseinanderzusetzen“, unterstreicht die CDU-Fraktionsvorsitzende im Helmstedter Kreistag Dorothea Dannehl.

Auf dem eigenen Grundstück eine Ladesäule zu installieren, sei eine Frage der Finanzierung und der Verfügbarkeit von Strom. „Wie sieht es aber für Mieter in Mehrfamilienhäusern aus, für die es nur gemeinsame Garagenhöfe, Einzelgaragen oder auch nur Einstellplätze gibt?“ fragt Dannehl.

Als Antwort auf diese Frage setzt die CDU auf eine standardisierte Ladeinfrastruktur für einen möglichst großen Nutzerkreis.

Dannehl weiter: „Wir müssen gemeinsam mit Vermietern, Mietern und Versorgungsunternehmen eine Lösung suchen und finden, damit E-Autos in unserem Straßenbild nicht weiterhin eine Ausnahme bleiben. Für eine flächendeckende Versorgung mit Ladesäulen sehen wir auch die Automobilindustrie und die Energieversorgungsunternehmen in der Pflicht.“

Barrierefreiheit ist machbar!



Dorothea Dannehl, Elisabeth Heister-Neumann, Britta Michel und Jens Schulze (von links) setzen sich wie die übrigen Mitglieder der CDU für mehr Barrierefreiheit ein.

„Der Lebensraum für unsere Menschen sollte so gestaltet sein, dass jeder selbständig, unabhängig und ohne fremde Hilfe am Leben teilhaben kann“, führt die CDU-Sozialexpertin Cornelia Bosse aus. Dieses zu schaffen, sei eine große Herausforderung für Politik und alle gesellschaftlichen Gruppen.

„Eine wichtige Rolle spielt dabei der erste „Aktionsplan Inklusion“ des Landkreises Helmstedt, der im Jahr 2020 veröffentlicht worden ist.“ Fachkompetente Menschen mit und ohne Behinderung

waren daran beteiligt und haben konkrete Handlungsempfehlungen entworfen. „Nun müssen diese Empfehlungen Schritt für Schritt umgesetzt werden“, fordert Bosse. Seit 2018 befindet sich beispielweise der „Read Speaker“ auf der Homepage des Landkreises Helmstedt. Durch die Vorlesefunktion ist es auch Menschen mit einer Sehbeeinträchtigung oder einer Leseschwäche möglich, sich zu informieren.

„Schaut man sich weiter im Landkreis um, entdeckt man, dass der Umbau zu barriere-

freien Bushaltestellen fast Routine geworden ist.“ Ebenso gehören Ampelanlagen mit Signalton bereits seit vielen Jahren zum Alltag.

Cornelia Bosse führt weiter aus: „Wir dürfen die Augen nicht verschließen. Es ist noch vieles umzusetzen und zu gestalten, damit, kein Mensch mehr wegen seiner Behinderung benachteiligt wird.“ Ein Beispiel dafür sei der Freizeitbereich. „Unsere Sportstätten und Sportangebote müssen so gestaltet sein, dass jeder Mensch uneingeschränkt daran teilhaben kann.“

Klimaschutz und nachhaltiges Wachstum

Die CDU Helmstedt setzt sich dafür ein, beim Klimaschutz die ökologischen, ökonomischen und sozialen Fragen zusammen zu diskutieren. „Wir gehen entschlossen in Richtung Klimaneutralität, verbinden dies mit wirtschaftlicher Dynamik und sorgen so für gute und sichere Jobs“, führt die



CDU-Kreisvorsitzende Elisabeth Heister-Neumann aus. Das Ziel sei, dass Deutschland das erste klimaneutrale Industrieland weltweit werde. „Genauso wichtig sind uns eine intakte und saubere Natur, gesunde Wälder und eine nachhaltige und leistungsfähige Landwirtschaft.“

informationen

„Mit dem Bördekreis in Sachsen-Anhalt verbindet uns eine enge länderübergreifende Freundschaft“, weiß der CDU-Landratskandidat Gerhard Radeck. Insbesondere mit den Kommunen im sogenannten „Grünen Band“ bestehe eine fruchtbare Zusammenarbeit.

„Hierfür steht die gemeinsame Arbeit zwischen dem Grenzlandmuseum des Landkreises Helmstedt, dem Verein Grenzenlos und der Gedenkstätte Deutsche Einheit mit dem ehemaligen Grenzübergang Marienborn sowie der gemeinsamen Entwicklung des Lappwaldsees von der Stadt Helmstedt und der Gemeinde Harbke.“ Der nächste Schritt werde nun die Gründung einer gemeinsamen Tourismusgesellschaft Elm-Börde sein. Radeck hebt besonders die

Auf gute Nachbarschaft



Die Landräte Martin Stichnoth und Gerhard Radeck (von links) stehen für eine gute Zusammenarbeit zwischen den Landkreisen Börde und Helmstedt.

freundschaftliche Zusammenarbeit zum Landrat des Landkreises Börde, Martin Stichnoth, heraus. Kurze unbürokratische Wege bilden dabei

die Grundlage für konstruktive und zielführende Entscheidungen. Weitere persönliche Kontakte, zum Beispiel zum Bürgermeister der Gemeinde

Beendorf, Hagen Friedrichs, fördern das weitere Zusammenwachsen von Ost und West.

Sportcampus Julianum erfolgreich

Im Rahmen des Prozesses der Sportentwicklungsplanung in der Stadt Helmstedt wurden auch die kreiseigenen Sportanlagen begutachtet. So wurde unter anderem ein großer Handlungsbedarf am Standort des Gymnasiums Julianum Helmstedt ermittelt.

Daher steckten einige „Kreative“ die Köpfe zusammen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Im zweiten Anlauf wurde der Antrag auf eine Förderung seitens des Bundes genehmigt. Durch die Idee des Julianums unter der Federführung von Johannes Hackmann und mit hervorragender Unterstützung des Kreissportbundes (KSB) in Person von Jürgen Nitsche und dem Zusammenspiel mit Landrat Gerhard Radeck und „seiner“ Landkreisverwal-

tung wurde dieses gemeinsame Projekt erfolgreich beantragt.

Kürzlich hat sich die CDU-Kreistagsfraktion vor Ort informiert und festgestellt, dass neben der Schule auch die Allgemeinheit profitiert, da auch die außerschulische Nutzung möglich ist. Die gute Zusammenarbeit von Landkreis, Schule und KSB wird den „Sportcampus“ zu einem Erfolg führen, ist Landratskandidat Gerhard Radeck überzeugt.

Ein wichtiger Baustein der Umsetzung werde auch die Zusammenarbeit mit dem Beirat für Menschen mit Behinderungen sein, der dieses Projekt ebenfalls aktiv begleitet.



Ausbau der Weddeler Schleife ist ein erster Erfolg.

„Nach vielen Jahrzehnten ist es endlich gelungen, den Ausbau der Weddeler Schleife finanziell auf sichere Füße zu stellen“, freut sich Landrat Gerhard Radeck. So hatte kürzlich Niedersachsens Wirtschaftsminister Dr. Bernd Althusmann verkündet, dass das lange geforderte zweite Gleis gebaut wird. Dennoch ist für Gerhard Radeck das Thema noch nicht ganz beendet. „Nach wie vor stehe ich zu meiner Forde-

rung, dass die sogenannte „Helmstedter Kurve“ auch in Angriff genommen werden muss.“ Nur so sei es möglich, Helmstedt direkt mit der benachbarten VW-Stadt Wolfsburg zu verbinden. Durch die Helmstedter Kurve sollen zum Beispiel die Gemeinde Lehre sowie das Gelände des ehemaligen Kraftwerkes Buschhaus besser an die Schiene angebunden werden.

Radtour

02 Radtour Radeck

Rieseberg – Ochsendorf – Klein Steimke – Glentorf – Beienrode – Flechtorf – Lehre – Wendhausen – Essehof – Geopunkt Schandelah – Rotenkamp – Rieseberg

von Gerhard Radeck

mit freundlicher Unterstützung von Thomas Kempfer

Für ganz Eifrige kann die Tour auch in Königslutter am Elm mit einer kleinen Stadtrundfahrt vom berühmten Kaiserdom und dem herrlichen Marktplatz durch die Führen nach Rieseberg beginnen.

Unser Start ist Rieseberg an der Kirche. In Ochsendorf ist die Schunter wieder in ihren ursprünglichen Zustand versetzt worden, genauso wie in Glentorf. Hier befindet sich in meinem ehemaligen Heimatdorf auch der Gutshof derer von Veltheim. Das herrschaftliche Anwesen ist heute ein Boardinghaus für anspruchsvolle Gäste. In Glentorf mündet übrigens das kleine Flösschen Scheppau in die Schunter. Über Beienrode kommen wir nach Flechtorf, stets entlang oder in der Nähe

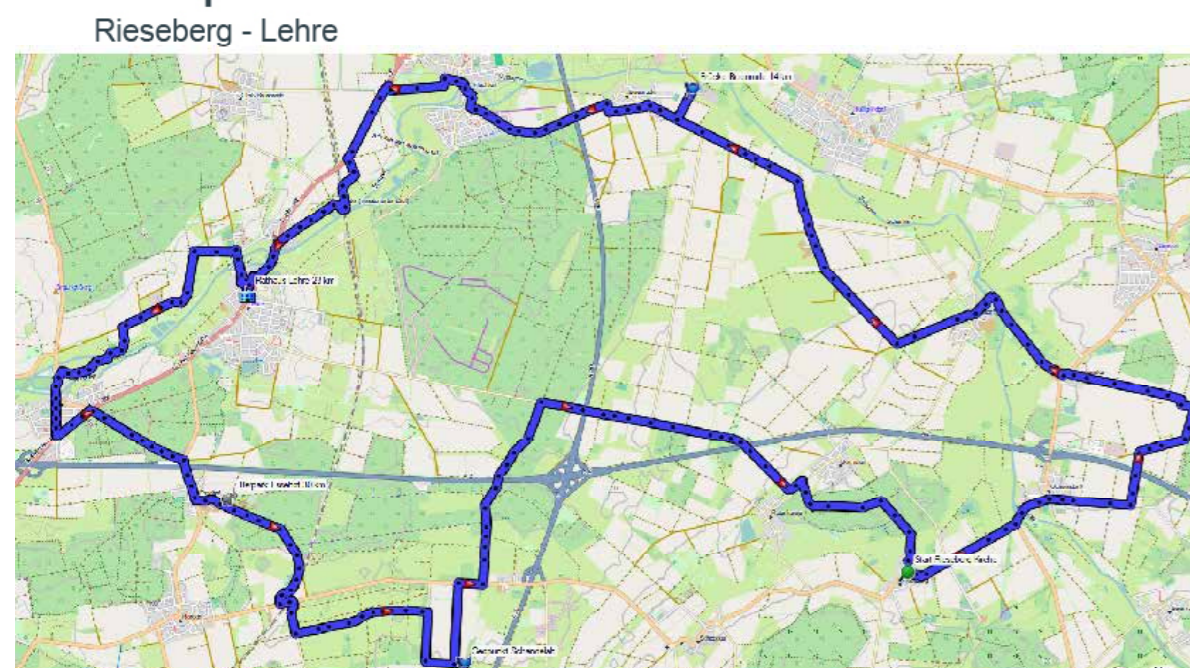
der Schunter. Von dort weiter nach Lehre, dem Sitz der Einheitsgemeinde. Hier befinden sich einige sehr gute Restaurants, die zum vorzüglichen Essen einladen. Eine besondere Attraktion stellt der Fachhandel für die schönen Dinge des Lebens „Vin-Nett“ dar. Nicht verpassen. Für kulinarische Feinheiten steht das Schweizer Haus am Ortsrand von Lehre. Von hier geht es nach Wendhausen zur einzigen fünfzügigen Mühle weit und breit. Daneben verwöhnt das Mühlenkaffee mit herrlichem Kuchen. Nur knappe 15 Minuten später erreicht man den Tierpark Essehof. Unbedingt einen Besuch wert, allerdings benötigt man dafür mindestens einen halben Tag. Appetit holen und weiter zum Geopunkt in der Nähe von



Schandelah. Ein Muss für neugierige Menschen. Langsam nähert man sich dem Ende der Rundfahrt. Zwischen Rotenkamp und Boimstorf geht es durch den Sundern zurück nach Rieseberg, wo der Gemeindekrug zu einem Abschiedstrunk einlädt.



Radfahren ist unsere absolute Leidenschaft.



Briefwahl ist eine gute Lösung

Ab Mitte August werden die Wahlunterlagen per Post zugestellt



Sie haben die Wahl - Briefwahl

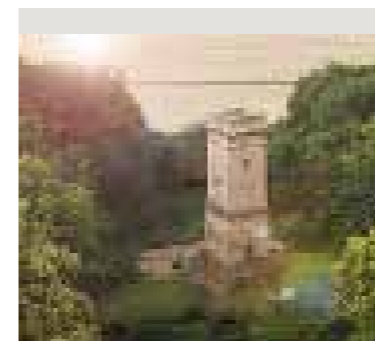


Auf der Rückseite Ihrer Wahlbenachrichtigungskarte finden Sie den Antrag für die Briefwahl. Schicken Sie den Antrag an die für Sie zuständige Verwaltung. Alle Unterlagen mit den roten Briefumschlägen werden Ihnen dann vom Wahlamt zugeschickt. Füllen Sie Ihre Stimmzettel in Ruhe zu Hause aus und senden diese zurück an das Wahlamt. Wichtig: ab 3 Tage vor dem Wahltag nur direkt im Rathaus abgeben.

Heeseberg wählt einen neuen Bürgermeister

Philipp Ralphs stellt sich vor

„Seit meiner Geburt vor 31 Jahren in Wolfenbüttel lebe ich in Jerxheim, seit 2020 zusammen mit meiner Partnerin Kristin und unserem gemeinsamen Sohn Johannes“, berichtet der CDU-Kandidat für das Amt des Bürgermeisters der Samtgemeinde Heeseberg, Philipp Ralphs.



In der Samtgemeinde Heeseberg wird am 12. September ein neuer Bürgermeister gewählt.

Nach seinem Abitur in Schöningen und der Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann Agrar in Schöningen arbeitet Ralphs seit 2013 bei der Saatzucht Strube in Söllingen. Dort ist er als Fachbereichsleiter der Getreideproduktion und als teilfreigestellter Betriebsratsvorsitzender der Strube-Gruppe tätig.



„Als Kandidat der CDU freue ich mich über die Unterstützung der Fraktionen von WGH, SPD und UWG im Samtgemeinderat.“

„In meiner Freizeit genieße ich die gemeinsame Zeit mit unserem einjährigen Sohn und freue mich, unseren Johannes aufwachsen zu sehen. Ich entspanne mich bei der Gartenarbeit und schalte beim Laufen, Schwimmen und Radfahren ab. Eine meiner Leidenschaften ist das Vereinsleben, bereits mit 10 Jahren war es als erstes der Gesang in einem Chor, der

mich begeisterte.“ Ralphs möchte seine Ideen und sich einbringen. „Besonders intensive und spannende Momente gab es hierbei als Gründungsvorsitzender unseres FC Heeseberg. Die Kräfte im Fußball am Heeseberg zu bündeln, war ein gemeinsamer Kraftakt, der aber überfällig und lohnenswert war.“ In der Jerxheimer Ortsfeuer-



wehr wirkte er zehn Jahre im Kommando mit. Im Niedersächsischen Chorverband sammelte er als Vizepräsident Erfahrungen auf Landesebene. Derzeit engagiert er sich als Vorsitzender des TSV Jerxheim und der Jerxheimer Kulturwerkstatt. Politisch ist er als Bürgermeister der Gemeinde Jerxheim und 1. Stellvertreter der Samtgemeindebürgermeister der Samtgemeinde Heeseberg tätig.



Sie möchten mehr über mich und meine Arbeit erfahren? Lassen Sie uns ins Gespräch kommen:

Philipp Ralphs
Telefon mobil:
0151-58798783
www.philipp-ralphs.de
info@philipp-ralphs.de

facebook.com/philipp.ralphs
instagram.com/philippalrphs

Eröffnung Gründer- und Unternehmerzentrum

Kürzlich wurde in Helmstedt das Gründer- und Unternehmerzentrum offiziell eröffnet. Niedersachsens Wirtschaftsminister Dr. Bernd Althusmann und seine Kollegin Landwirtschaftsministerin Barbara Otte-Kinast waren hierfür eigens nach Helmstedt gekommen. Landrat Gerhard Radeck begrüßte die Gäste und stellte das Gründer- und Unternehmerzentrum vor. Neben individuellen Beratungsleistungen stehen dort in der Alten Post in der Poststraße in Helmstedt moderne Arbeitsflächen sowie eine ausgezeichnete IT-Infrastruktur zur Verfügung. Events- und Workshops werden thematisch am Bedarf der Gründer und Gründerinnen und

Unternehmen ausgerichtet. „Ich freue mich über die ansprechende, moderne Gestaltung des Zentrums, vor allem aber über die ersten sichtbaren Erfolge trotz der Erschwernisse durch die Corona-Pandemie“, so Landrat Radeck. Die Vorsitzende des Wirtschaftsausschusses Elisabeth Heister-Neumann ergänzte: „Die CDU-Fraktion im Kreistag des Landkreises Helmstedt hat die Initiative unseres Landrates von Anfang an unterstützt und positiv begleitet.“ Sie bedankte sich auch für die finanzielle Unterstützung von Bund und dem Land Niedersachsen. Dr. Althusmann lobte die Initiative: „Es ist zu merken, dass es im Landkreis Helmstedt vorangeht!“



Mit der gemeinsamen Wirtschaftsförderung geht es voran im Landkreis Helmstedt. (v.l.) Landrat Gerhard Radeck, Landwirtschaftsministerin Bärbel Otte-Kinast, Unternehmer Ali Aslan Erkol, Elisabeth Heister-Neumann Min.a.D., Wirtschaftsminister Dr. Bernd Althusmann, Bürgermeister Wittich Schobert, Veronika Koch MdL.

Witze ...
Lachen ist gesund!



Kennen Sie den?

Ein Malerlehrling soll die Markierungen auf der Autobahn erneuern. Am ersten Tag schafft er mehr als zwei Kilometer, am zweiten Tag nur noch 500 Meter, am dritten sogar nur noch 200 Meter. Fragt der Chef: „Warum schaffst du nicht mehr so viel wie am Anfang?“ Darauf der Lehrling: „Naja, der Weg zum Farbeimer ist inzwischen echt weit...“

Ein wütender Mann schreit seinen Nachbarn an: „Ist das etwa Ihre Katze, die in meinem Garten die ganzen Möhren ausgräbt?“

–
Brüllt der Nachbar zurück: „Aber selbstverständlich, denken Sie etwa, ich hätte Zeit dafür?“

					8			
		8				2	7	4
3	9				5			
		7		9				
1					5		7	
				3	6		9	
9	7							6
	4	1	7			3	2	
			6	2				

						4	7	8
	1	6		2				
				5	3			
						7	4	
8	9				6	5	1	
			9	1	2			
		1						6
			3	9				
2	7	1						

8		3			4			
		5						6
			5	1	3			
			4	5		3		
1	4	7	8					
							9	
					1		8	
				7			4	
5	6							9

9	5							
	1		2	5				
						1	8	
7	9			3				
				8		6		4
6			5	9				8
					6		4	
2	7							
				2	8	9	3	

Den Landkreis in Berlin stärken

Andreas Weber – ein Leben für die Politik

Der 42jährige Sunstedter Andreas Weber macht sich auf den Weg, um für die CDU das Direktmandat für den Bundestagswahlkreis 51 Helmstedt/Wolfsburg / Boldecker Land und Brome zu gewinnen. Der engagierte Kommunalpolitiker greift dabei auf sein umfangreiches Wissen aus seiner langjährigen Tätigkeit beim früheren CDU-Bundestagsabgeordneten Günter Lach zurück. Schon seit seiner Jugend begeistert sich Andreas Weber für Politik. Als Landesvorsitzender der Jungen Union arbeitete er eng mit Lachs Vorgänger im Bundestag Heinrich-Wilhelm Ronsöhr zusammen. Und mit dem früheren Landtagsabgeordneten und heutigem Helmstedter Bürgermeister Wittich Schobert verbindet ihn eine jahrzehntelange enge politische Freundschaft. „Es macht mir einfach Spaß, mich für meine Mitmenschen zu engagieren“, gesteht Weber, der durch seine offene und lebensfrohe Art schnell die Sympathie auf sich zieht. Neben

der Politik ist er ehrenamtlich als Jugendwart der Freiwilligen Feuerwehr Lemm und als Vorsitzender des Königslutteraner Partnerschaftsverein „Friends of Taunton“ tätig. Zur Politik ist der gläubige Christ früh gekommen. „Politik hat mich schon als Jugendliche interessiert“, so Andreas Weber. Nach dem Eintritt in die JU folgte bald der Schritt in die CDU. Hier wurde er früh von seinem Heimatverband Königslutter als Talent entdeckt und gefördert. Mittlerweile seit 20 Jahren ist er nun Ratscherr der Stadt, seit 2016 darüber hinaus Mitglied des Helmstedter Kreistages. Seine Schwerpunkte sind hier die Themen Schule, Jugendhilfe, Feuerwehr und Breitbandausbau. Beruflich zog es ihn früh in die hauptamtliche Politik. Neben seinem Studium der Rechtswissenschaften jobbt er in den 2000er Jahren häufig für den CDU-Landesverband Niedersachsen. In den Semesterferien jobbte er als Montagehelfer im



Andreas Weber kandidiert für einen Sitz im Bundestag.

Volkswagenwerk Wolfsburg. Es folgte die Mitarbeit im Abgeordnetenbüro Lach in Berlin und Helmstedt, anschließend war er hauptamtlicher Kreisgeschäftsführer des CDU-Kreisverbandes Helmstedt. Heute ist er Landesgeschäftsführer der CDU Braunschweig und Büroleiter der Landtagsabgeordneten Veronika Koch. Und nun will er als Abgeordneter in den Deutschen Bundestag einziehen.



Die Bundeswehr – eine große Hilfe bei der Pandemiebekämpfung

Im März 2020 erreichte auch den Landkreis Helmstedt die Corona-Pandemie. Sehr schnell wurde klar, dass die Bewältigung dieser Krise nur gemeinsam, insbesondere mit den Hilfsorganisationen, dem Gesundheitswesen, der öffentlichen Verwaltung und der Bundeswehr, zu bewältigen sein würde.



Oberstleutnant Joachim Nagel und Gerhard Radeck vor dem Impfzentrum in Helmstedt.

„Oberstleutnant Joachim Nagel vom Bundeswehr-Kreis-Kommando Helmstedt stand uns von Anfang als kompetenter Verbindungsoffizier zur Verfügung“, berichtet Landrat Gerhard Radeck.

„Seinem persönlichen Einsatz ist es zu verdanken, dass wir im Landkreis phasenwei-

se mit bis zu 50 Soldatinnen und Soldaten im Bereich der Kontaktnachverfolgung, in

den Testzentren der Hilfsorganisationen und teilweise auch in den Alten- und Pflegeheimen sowie im Impfzentrum unterstützt wurden.“ Daher dankt Radeck allen Kameradinnen und Kameraden der Bundeswehr für ihren unermüdlichen Einsatz.

„Die Pandemie wird auch weiterhin alle Kräfte fordern. Zusammen mit Herrn Oberstleutnant Joachim Nagel und der Bundeswehr möchte ich unsere erfolgreiche Zusammenarbeit fortsetzen und Corona gemeinsam überwinden.“



Im Landkreis wird die Zukunft gestaltet

„Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, das Helmstedter Revier blickt auf eine über 300 Jahre alte Tradition des Braunkohleabbaus und -verstromung zurück. Viele Jahrzehnte war die Kohle der Garant für unseren Wohlstand. Das im vergangenen Jahr stillgelegte Kraftwerk Buschhaus mit dem höchsten Schornstein Deutschlands ist heute noch ein beeindruckendes Symbol dieser langen Tradition der fossilen Energiewirtschaft. Wichtig ist zu wissen, wo wir hinwollen. Mein Ziel ist es, in den nächsten Jahren den Weg hin zu einer innovativen und zukunftsorientierten Energiewirtschaft im Landkreis Helmstedt aufzuzeigen und mit unseren starken Akteuren vor Ort zu beschreiten.“

Ich möchte unseren Landkreis zur Wasserstoffregion weiterentwickeln und die Tür für eine klimafreundliche Bereitstellung von Energie öffnen. Schlüsseltechnologie hierfür ist die Wasserstoffproduktion mit der Herstellung von Wasserstoff, der Ansiedlung relevanter Industrie sowie die

Nutzung des Energieträgers Wasserstoff in möglichst vielen Bereichen von Wirtschaft und Gesellschaft. Wir befinden uns in einer starken Region. Diese Chance müssen wir mit den in den vergangenen Jahren aufgebauten Netzwerken und Kooperationen nutzen. Kontinuität und Vertrauen sind hierfür entscheidende Voraussetzungen. Unter dem Namen „Green Energy Hub Helmstedt“ plant die EEW Energy from Waste GmbH gemeinsam mit der Avacon AG, am Standort Buschhaus Methanol aus grünem Wasserstoff herzustellen. In Salzgitter entsteht mit der Umstellung der Stahlproduktion der Salzgitter AG ein großer industrieller Wasserstoffverbraucher. Bereits diese beiden Beispiele machen deutlich, dass wir durch die Verzahnung bestehender Projekte entlang der Wertschöpfungskette einen wichtigen Beitrag zum regionalen Strukturwandel sowie zum Erreichen der nationalen Klimaziele leisten können.

Daher strebe ich an, die Kompetenzen unseres Standortes



Veränderungen gehören zu unserem Leben. Wichtig ist es, die Chancen zu nutzen, die sich daraus ergeben.

als Energieregion zu erhalten. Ich möchte unseren Landkreis zur Modellregion für die Transformation der Energiewende durch die Wasserstoffnutzung machen und damit neue Lösungsansätze für den Ausstieg aus der Verstromung fossiler Energieträger aufzeigen. Durch gezieltes Wachstum

in dieser Hochtechnologie des 21. Jahrhunderts wollen wir eine starke nachhaltige Energiewirtschaft in unserem Landkreis Helmstedt etablieren und damit auch in Zukunft Wohlstand sichern.“

Ihr
Gerhard Radeck